

## Prominente & Originale – hier und heute:

### Jochen Reischauer – ein Helfer

Morgens bei Wind und Wetter schwingt sich Jochen Reischauer auf sein Fahrrad – zur Sicherheit hat er zwei, eines könnte mal kaputt sein – und radelt zur Arbeit. Ehrenamtlich, seit er 2003 in Rente ging. Knapp zehn Kilometer sind es von seiner Wohnung am Bürgerpark in Marzahn zum Heinrich-Grüber-Zentrum, der Kirche am Berl in Hohenschönhausen.

»Das ist der beste Sport für mich«, sagt er. Pünktlich um acht Uhr ist Arbeitsbesprechung.

Der 68-Jährige begleitet Menschen, die von der Justiz zu gemeinnütziger Tätigkeit verpflichtet wurden. Einige bis zu 200 Tagessätzen à sechs Stunden. Laub harken, Rasen mähen, Kleinreparaturen... »Wat will denn der olle Graukopp«, bekommt er manchmal zu hören. Aber schnell ist klar: Bei bestimmten Sachen lässt Reischauer nicht mit sich handeln. »Erst ist die Arbeit zu erledigen, dann können wir über alles reden«, sagt er. Hinter der harten Schale verbirgt sich ein gutes Herz. »Jeder kann durch eine Unachtsamkeit oder Fahrlässigkeit leicht in eine missliche Lage geraten. Es kostet Mühe, da wieder rauszukommen«, meint er verständnisvoll. Öfter mal gibt er Kaffee und Brötchen aus oder verschenkt eine Schachtel Zigaretten als Trostpflaster. Ein Helfer in der Not, der Mut macht und zum Durchhalten motiviert.

Jochen Reischauer ist ein ebenso guter Zuhörer wie Erzähler. Seine Konsequenz, Lebensweisheit und Güte kommen nicht von ungefähr. Der Ingenieur für Luftfahrttechnik, Jahrgang 1941, arbeitete bei der Interflug, war Gelehrter an der Akademie der

Wissenschaften, leitete ab 1988 bei der Lufthansa in Hamburg einen Betrieb mit 3000 Beschäftigten. »Aber Kapitalismus pur war nicht mein Ding«, meint er. Anfang der Neunziger kehrte er nach Berlin zurück, kaufte eine Baufirma, mit der es nicht lange

gut ging. Auftraggeber der öffentlichen Hand zahlten immer später, die Bank cancelte die Kredite... das Aus.

Als dann einer der beiden Söhne starb, spendete Pfarrer Günther Köhler von der Kirche am Berl Trost. So kam Reischauer zum Grüber-Zentrum und zum benachbarten Spik e.V., wo er auch noch Räume und Technik für soziales Lernen von Schulklassen, Konzerte, Jugendtreffs und das Seniorencafé herrichtet. Auch an Wochenenden oder in den späten Abendstunden.

Und wenn er die zehn Kilometer nach Hause geradelt ist, dann lacht seine Frau schon, weil auf dem Anrufbeantworter mindestens fünf Hilferufe von Bekannten mit Computerproblemen sind. Reischauer hat im Spik e.V. auch PC-Lehrgänge geleitet und ist Programmtester für Microsoft.

Für sein langjähriges Engagement wurde Jochen Reischauer jetzt mit dem Preis für das Ehrenamt 2010 auf dem Neujahrsempfang der SPD Lichtenberg ausgezeichnet. Die Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses, Karin Seidel-Kalmutzki, hielt die Laudatio, Justizsenatorin Gisela von der Aue gratulierte. Jochen Reischauer entzog sich schnell dem Blitzlichtgewitter. »Das mach ich doch, damit mir nicht der Kalk aus der Hose rieselt«, schmunzelt er bescheiden. »Tue den Menschen einen Gefallen, dümmere wirst du dadurch auch nicht«, lautet sein Lebensmotto. V. Eltzel

## Ehrenamtspreis verliehen

### Engagement im Bezirk gewürdigt

Rund 250 Gäste, darunter die Senatorin für Justiz Gisela von der Aue, Bundestagsabgeordnete, Mitglieder des Abgeordnetenhauses, der Bezirksverordnetenversammlung und des Bezirksamtes, begrüßte SPD-Kreisvorsitzender Andreas Geisel am 8. Januar zum Neujahrsempfang seiner Partei und der Fraktion der SPD in der Bezirksverordnetenversammlung.

Traditionell wurde der Ehrenamtspreis an engagierte Lichtenberger für ihren langjährigen Einsatz im ehrenamtlichen Bereich verliehen. Die Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses, Karin Seidel-Kalmutzki, würdigte Jochen Reischauer für seine Arbeit

im evangelischen Heinrich-Grüber-Zentrum in Hohenschönhausen, dabei insbesondere die Betreuung von Menschen, die durch die Justiz zur Sozialarbeit verpflichtet wurden. Michael Schröder wurde durch die Abgeordnete Birgit Monteiro für seine Tätigkeit als Handballtrainer im Kinder- und Jugendbereich des SC Borussia Friedrichsfelde e.V. geehrt und Peter Habeck erhielt den Preis für sein Engagement im Förderverein des Barnim-Gymnasiums und bei Kietz für Kids e.V. Die Veranstaltung wurde hervorragend vom Kammerchor des Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums untermalt.